



Bremen, den 31.03.2017

## **Schnellere Rettung von Notfallpatienten im Land Bremen**

### **Alle Notaufnahmen und Rettungsleitstellen jetzt per Computersystem IVENA miteinander vernetzt – System meldet in Echtzeit, welche Klinik Kapazitäten frei hat – Start ab Montag (3. April 2017)**

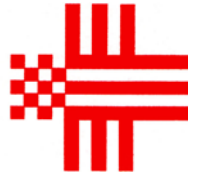
Ein Unfall mit mehreren Verletzten. Bisher hieß das für die Besatzung der Rettungsmittel (Rettungswagen, Notarzteinsatzfahrzeuge und Rettungshubschrauber): Bei der Leitstelle per Funk eine Voranmeldung im nächsten geeigneten Krankenhaus veranlassen. Die Leitstelle wiederum sah sich nach telefonischer Kontaktaufnahme häufig mit Versorgungsengpässen des jeweiligen Krankenhauses konfrontiert, etwa im Sinne einer aktuellen Auslastung z.B. von Beatmungsbetten. In Würdigung dieser Konstellation galt es, eine geeignete Zuordnung vorzunehmen. Ein zeitaufwendiges Verfahren für Einsätze, bei denen jede Minute zählt.

#### **IVENA – „Interdisziplinärer Versorgungsnachweis“**

Im Land Bremen ist dies nun Vergangenheit. Alle Kliniken mit einer Notaufnahme in Bremen und Bremerhaven sowie alle Leitstellen der beiden Rettungsdienste sind ab Montag, den 3. April 2017 durch das Online-Meldesystem IVENA (Interdisziplinärer Versorgungsnachweis) miteinander verbunden.

*„Auf dieser Plattform laufen sämtliche relevanten Informationen zusammen und werden im Minutentakt aktualisiert“ - erläutern die Ärztlichen Leiter Rettungsdienst aus Bremen (Dr. Callies) und Bremerhaven (Ellerbeck) - „zum Beispiel welches Krankenhaus derzeit wie viele Notfälle aufnehmen kann, wo Betten frei sind und wo welche Untersuchungsgeräte und Behandlungskapazitäten zur Verfügung stehen.“*

Auf Initiative der Krankenhäuser im Land Bremen und der Krankenhausgesellschaft der Freien Hansestadt Bremen e.V. (HBKG) haben die senatorischen Behörden für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz und Inneres in einem gemeinsamen Projekt die Einführung von IVENA in den Notaufnahmen der Kliniken und den beiden Rettungsleitstellen beschlossen. Die Unterzeichnung einer Rahmenvereinbarung sowie zahlreiche Vorbereitungsmaßnahmen verstärken die enge Zusammenarbeit der Kooperationspartner.



Bremen, den 31.03.2017

### **Konkret: Kliniken können Vorbereitungen treffen**

Die Besatzungen der Rettungsmittel können den Leitstellen über IVENA mit einem Zahlencode schnell und direkt mitteilen, um was für eine Art von Notfall es sich handelt – Alter des Patienten / der Patientin, Krankheitsbild, Verletzungen, Verdachtsdiagnose, Dringlichkeit. Aufgrund dieser entscheidenden Parameter erhält die Leitstellendisponentin / der Leitstellendisponent sofort eine entfernungsabhängige Darstellung aller aufnahmebereiten Kliniken im Umkreis und kann die nächstgelegene Notfalleinrichtung gleich über die voraussichtliche Eintreffzeit des Rettungsmittels informieren. Dort können unverzüglich alle Vorkehrungen für eine schnelle Übergabe und die sofortige optimale Weiterversorgung der Patientin / des Patienten getroffen werden. Außerdem können die Leitstellen eventuelle Kapazitätsengpässe in den Krankenhäusern besser berücksichtigen. Zudem zeigt IVENA alle medizinischen Fachbereiche der Bremer und Bremerhavener Krankenhäuser mit ihren speziellen Behandlungsmöglichkeiten an, so dass Patientinnen und Patienten mit besonderem Behandlungsbedarf nach der Notfallversorgung sofort in die für sie optimal geeignete Klinik gebracht und somit nachträgliche Verlegungen vermieden werden können.

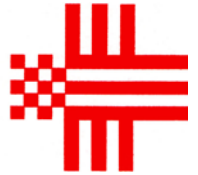
### **Kooperation in der Metropolregion Bremen**

IVENA wurde bereits in einzelnen Regionen in Deutschland getestet und erfolgreich eingeführt, so zum Beispiel im Bereich der Großleitstelle Oldenburg (Städte Oldenburg und Delmenhorst sowie Landkreise Wesermarsch, Oldenburg und Cloppenburg).

Michael Richartz (Leiter der Leitstelle Bremen): *„Somit können künftig die Notfalleinsätze in der gesamten Metropolregion Bremen besser aufeinander abgestimmt werden – zum Vorteil für die Patientinnen und Patienten aus Bremen ebenso wie aus dem niedersächsischen Umland.“*

### **Bremerhaven nutzt IVENA über mobile Datenerfassung Tech2Go**

Bereits seit 2015 werden in Bremerhaven alle relevanten Daten vom Patienten und des Notfallgeschehens vom Rettungsdienst mobil an der Einsatzstelle erfasst. Jedes Einsatzfahrzeug verfügt über einen Tablet-PC, mit dem die Daten direkt an die Zielklinik übermittelt werden können, noch bevor der Patient in der Klinik angekommen ist. Das speziell für den Rettungsdienst entwickelte System von der Fa. Tech2Go aus Hamburg schließt auch die Nutzung von IVENA mit ein.



Bremen, den 31.03.2017

Der Rettungsdienst in Bremerhaven kann bereits am Einsatzort eine geeignete Zielklinik auswählen und die Patientinnen und Patienten direkt anmelden. Bei Versorgungsengpässen kann zusammen mit dem Patientinnen und Patienten eine alternative Klinik ausgewählt werden. Dadurch wird die Wartezeit verkürzt und eine optimale Versorgung in der Klinik erreicht. Zusätzlich wird die Leitstelle entlastet und wie das ausgewählte Zielkrankenhaus über die Zuweisung informiert.

**Für zusätzliche Rückfragen** stehen Ihnen folgende Personen zur Verfügung

Herr Uwe Zimmer  
- Geschäftsführer der HBKG -  
Tel.: 0421 241020  
E-Mail: [zimmer@hbkg.de](mailto:zimmer@hbkg.de)

Frau Christina Selzer  
- Pressesprecherin –  
Die Senatorin für Wissenschaft,  
Gesundheit und Verbraucherschutz  
Contrescarpe72, 28195 Bremen  
Tel.: 0421 361-2082  
E-Mail: [christina.selzer@gesundheit.bremen.de](mailto:christina.selzer@gesundheit.bremen.de)

*Die Krankenhausgesellschaft der Freien Hansestadt Bremen e. V. (HBKG) ist der Dachverband der Krankenhausträger in Bremen. Sie vertritt die Interessen von 14 öffentlichen, freigemeinnützigen und privaten Krankenhäusern im Land Bremen. Jährlich versorgen Bremens Kliniken stationär ca. 215.000 Patienten, auch aus dem niedersächsischen Umland. Mit einem Umsatzvolumen von 1.031 Millionen Euro und 10.800 Beschäftigten sind die Krankenhäuser einer der größten Arbeitgeber im Land Bremen.*